

Pressemitteilung

Fast 160.000 Menschen in Schleswig-Holstein erhalten Pflegeleistungen

Zwei Drittel der Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt

Kiel, 20.12.2022

In Schleswig-Holstein erhalten immer mehr Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung. Im Jahr 2021 lag die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger bei 158.546. Das waren fast 22 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor mit 130.349. Das zeigen die aktuellen Zahlen des Statistikamtes Nord. „Ein Pflegefall ist für jede Familie ein schwerwiegender Einschnitt. In dieser Situation unterstützen wir die Pflegebedürftigen und deren Angehörige in Schleswig-Holstein sowohl bei der Pflege zu Hause als auch im Pflegeheim mit zahlreichen Leistungen. Dazu gehören neben den Geld- und Sachleistungen aus der Pflegeversicherung auch zahlreiche persönliche und digitale Beratungsangebote“, sagt AOK-Vorstandsvorsitzender Tom Ackermann.

Etwa zwei Drittel (104.376) der Pflegebedürftigen wurden im vergangenen Jahr zu Hause gepflegt, 66 Prozent (68.576) davon überwiegend von ihren Angehörigen. Lediglich 22 Prozent (34.701) der Pflegebedürftigen in Schleswig-Holstein wird in vollstationären Pflegeeinrichtungen betreut. „Ohne Angehörige wäre die Pflege nicht leistbar. Mit häuslicher Pflege ermöglichen pflegende Angehörige es den Pflegebedürftigen, zu Hause wohnen zu bleiben, ihr soziales Umfeld und eine möglichst selbständige Lebensführung zu erhalten“, so Ackermann. Die Pflegekassen unterstützen dabei zum Beispiel mit der Zahlung von Pflegegeld oder Leistungen ambulanter Pflegedienste.

Hilfe im Pflegefall

„Außerdem helfen unsere qualifizierten AOK-Pflegeberaterinnen und -berater, die häusliche Pflege bestmöglich zu organisieren und unterstützen bei der Suche nach individuellen und wohnortnahen Lösungen. Vom Antrag auf einen Pflegegrad über Hilfsmittel bis hin zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen“, so Ackermann. Die Beratung findet telefonisch, im Hausbesuch und jetzt auch digital statt. Terminvereinbarungen sind online unter www.aok.de/pk/pflegeleistungen/pflegeberatung/ möglich. „Mit der neuen Video-Pflegeberatung ergänzen wir unser umfassendes persönliches Beratungsangebot für Pflegebedürftige und deren Angehörige jetzt auch über diesen digitalen Kanal“, so Ackermann.

Um den Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege zu vereinfachen, werden bereits seit über 15 Jahren pflegende Angehörige in speziellen Trainings und Kursen im Rahmen des Programms ‚Familiale Pflege‘ für die häusliche Pflege qualifiziert. „Damit ist es uns gelungen, mit praktischen Hilfen, den Übergang der Patienten vom Krankenhaus in die häusliche Pflege deutlich zu erleichtern“, sagt Ackermann.

Soll bei der Pflege zu Hause ein ambulanter Pflegedienst hinzugezogen werden, hilft darüber hinaus der AOK-Pflegenavigator bei der Suche nach dem richtigen Partner. So können Pflegedienste, aber auch Heimplätze oder unterstützende Hilfsangebote für pflegende Angehörige mobil oder ganz bequem Zuhause unter www.pflege-navigator.de gefunden werden.

Betriebliche Pflegelotsen bieten kompetente Hilfe

Unterstützung bei den vielen Fragen im Zusammenhang mit einem Pflegefall bietet in Schleswig-Holstein auch das Programm der Betrieblichen Pflegelotsen. „Mit den Pflegelotsen werden betroffene Beschäftigte kompetent informiert und Wege durch den ‚Pflegedschungel‘ aufgezeigt. Pflegelotsen können niedrigschwellig und direkt im Betrieb pflegenden Angehörigen helfen, konkrete Unterstützung und Rat zu finden“, erklärt Ackermann.